

Einrichtungen des SPRINGER-Konzerns

(Redakteure der "Bild-Zeitung" in Hamburg und der "BZ" in Westberlin)

- im unmittelbaren Zusammenwirken mit dem Bandenchef "LAMP'L" bei realisierten bzw. verhinderten Schleusungsaktionen gegen die DDR gerichtete Hetzkampagnen inszenieren;

die Illustrierte "Quick"

- in gleicher Weise mit LAMP'L Kontakte unterhält und durch gezielte Veröffentlichungen zur Glorifizierung und Rechtfertigung des kriminellen Menschenhandels beiträgt.

Wie in den Vorjahren ist festzustellen, daß von einzelnen Mitgliedern krimineller Menschenhändlerbanden Verbindungen zu weiteren Feindzentralen, Einrichtungen und rechtsextremistischen Gruppierungen bestehen, so zu

"Gesellschaft für Menschenrechte" und ihre Westberliner Filialen

"Schutzkomitee für Freiheit und Sozialismus" in Westberlin

"Hilfswerk Helfende Hände e.V." in Hamburg

der rechtsextremistischen Vereinigung "Kampfgruppe Priem"

Das methodische Vorgehen der kriminellen Menschenhändlerbanden war auch im Berichtszeitraum charakterisiert durch

- permanenten Mißbrauch der Transitwege zwischen der BRD und Westberlin als Hauptmethode, dabei mißbräuchliche Ausnutzung von gemäß Artikel 6 des Transitabkommens zollverschlußsicher eingerichteten Kleintransportern und LKW, insbesondere durch die MIERENDORFF-Bande;